



VEREIN WORK LIFE AARGAU

«DIE UNTERNEHMEN IM AARGAU SPRECHEN ZU WENIG ÜBER IHRE QUALITÄTEN»

Am 4. Mai 2023 lud der Verein Work Life Aargau zum Fachevent «Arbeitnehmendenmarkt? Ideenmarkt?» im Campussaal Brugg-Windisch ein. Über 150 Geschäftsführende und Personalverantwortliche profitierten von Fachinputs, erfolgreichen Best-Practice-Ansätzen von Unternehmen und einem grossen Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten.



Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor Dieter Egli überbrachte das Grusswort der Regierung.

JELENA TEUSCHER,
TEAM WORK LIFE AARGAU

Der Verein Work Life Aargau hat am 4. Mai 2023 gemeinsam mit dem Aargauischen Gewerbeverband (AGV) und der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) zum Fachevent für Geschäftsleitende und Personalverantwortliche eingeladen. Unter dem Titel «Arbeitnehmendenmarkt? Ideenmarkt?» erhielten die Teilneh-

menden Fachinputs und viele Praxisbeispiele, die sie im besten Fall gleich im eigenen Unternehmen einbringen, umsetzen oder weiterentwickeln können.

Die Veranstaltung eröffnete Karsten Bugmann, Präsident von Work Life Aargau und Leiter Personal beim Paul Scherrer Institut (PSI), zusammen mit dem Moderator Patrick Mollet, Mitinhaber von Great Place to Work Switzerland.

«Work Life Aargau bietet Hilfe zur Selbsthilfe»

Regierungsrat Dieter Egli überbrachte das Grusswort des Regierungsrats und fing mit einer guten Nachricht an: «Die Arbeit wird mehr, weil die Wirtschaft gut unterwegs ist.» Man sei besonders im starken Wirtschaftskanton Aargau in einer privilegierten Lage, so Egli weiter. Die Herausforderung: «Gute Fachkräfte zu finden, wird zunehmend schwieriger – egal ob in KMU, in Industriebetrieben, der Gastronomie, der Pflege oder in der kantonalen Verwaltung.»

Volkswirtschaftsdirektor Egli strich die Vorzüge der Aargauer Unternehmen hervor: innovativ und flexibel, oft international bestens aufgestellt oder sogar global führend. Es gebe aber etwas, was sie besser machen könnten: «Die Unternehmen im Aargau sprechen zu wenig über ihre Quali-



täten.» Es gebe so viele tolle Unternehmen im Aargau, die international und gleichzeitig in der Region und in der Gemeinde verankert seien und so viel zu bieten hätten – und die sich trotzdem kommunikativ sehr zurücknehmen.

Diese Qualitäten seien ein Pluspunkt, den der Kanton Aargau in seiner Positionierung als Arbeitskanton noch stärker hervorheben sollte, so Egli weiter. Zudem sei der Aargau ein Kanton, in dem es eine gute Kultur gebe, die Menschen würden gut miteinander umgehen und seien deshalb kreativ und leistungsbereit. Darum forderte Dieter Egli die Unternehmen auf: «Wir haben einen viel grösseren Hebel, wenn wir über die individuelle Perspektive eines Unternehmens hinausdenken und den Aargau als attraktiven Wohn- und Wirtschaftskanton positionieren. Dadurch werden wir viel stärker, als wenn jeder einzeln am Markt auftritt.»

Die Plattform Work Life Aargau ermögliche genau diesen gemeinsamen Auftritt und fördere den Austausch zwischen den Aargauer Unternehmen, auch hinsichtlich des drängenden Themas Arbeitskräftemangel. Das sei das Bestechende an Work Life Aargau, dass Hilfe zur Selbsthilfe im besten Sinn angeboten werde. Er dankte allen, die sich für diese Plattform engagieren, insbesondere dem Vereinsvorstand für seinen grossen Einsatz.

«Es gibt keine Patentlösung»

Unter dem Titel «Mitarbeitende binden. Zwischen moderner Führung und Beschleunigungsfalle.» folgte der spannende Fachinput von Prof.

Dr. Heike Bruch, Professorin für Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen. Sie begrüsst die Teilnehmenden mit der Aussage: «Es gibt keine Patentlösung.» Jedes Unternehmen sei gefordert, individuell und unter den gegebenen Rahmenbedingungen einen eigenen Weg zu finden, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Die Arbeitswelt sei im Umbruch, und zwei Trends seien massgeblich daran beteiligt: digitale Transformation und demografischer Wandel. «Wenn wir aber heute schon von Arbeitskräftemangel reden, so sind wir noch lang nicht am Höhepunkt angekommen», so Bruch weiter. Während die verfügbaren Arbeitskräfte bis 2030 um 10 Prozent zurückgehen würden, steige der Bedarf an Arbeitskräften in dieser Zeit um rund 10 Prozent. Das heisst im Klartext: «Der Arbeitskräftemangel wird sich weiter stark zuspitzen.»

Entscheidend für die Mitarbeitergewinnung sei es, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, bei dem die Arbeit Spass mache und Sinn stifte. Gemäss einer Umfrage der Universität St. Gallen sind es vor allem drei Faktoren, die Arbeitgeberattraktivität ausmachen: New Work (neue Arbeitsformen), New Culture (Unternehmenskultur) und Vertrauen beziehungsweise internes Unternehmensmerton. Bei der Unternehmenskultur haben folgende Faktoren die grösste Wirkung auf die Arbeitgeberattraktivität: top Management als Vorbild, Vertrauenskultur und Führung mit Vision. In diesem Kontext ist auch moderne Führung (New Leadership) essenziell: Dabei geht es nicht darum,

nicht zu führen, sondern den Fokus auf Inspiration von Mitarbeitenden zu legen, als Vorbild zu handeln und zum Mitdenken anzuregen.

«Den Arbeitsplatzstandort Aargau gemeinsam stärken»

Karsten Bugmann, Präsident von Work Life Aargau, präsentierte die Arbeit und die Angebote des Vereins. Die Online- und Imageplattform Work Life Aargau bietet Aargauer Unternehmen die Möglichkeit, sich potenziellen Mitarbeitenden als attraktive Arbeitgeber «gleich um die Ecke» zu präsentieren, kombiniert mit Kinderbetreuungs-, Weiterbildungs- und Freizeitangeboten.

Inzwischen ergänzen Praxisworkshops für Arbeitgebende, zum Beispiel im Employer Branding, das Angebot von Work Life Aargau und helfen den Unternehmen, im Arbeitsmarkt positiv aufzufallen. Weitere Workshops zu anderen Themen, so im Bereich Rekrutierung, sind ab Mitte Jahr geplant. Bereits über 80 Unternehmen sind Mitglied bei Work Life Aargau, und es kristallisiert sich ein weiterer wesentlicher Zusatznutzen heraus: der Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen, denn es entsteht eine Community, die sich gegenseitig unterstützt und inspiriert.

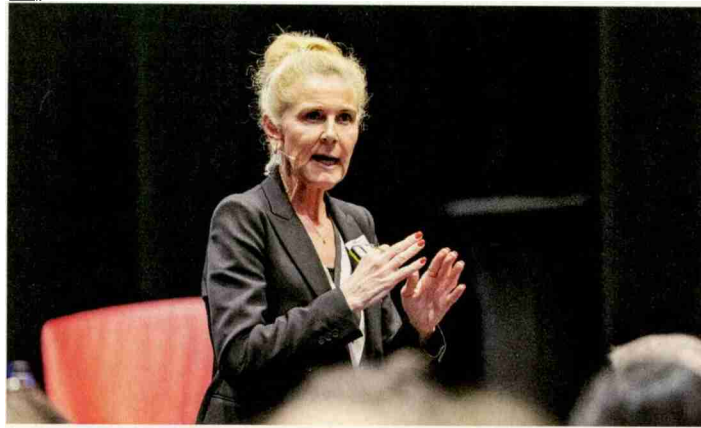
Erfolgreiche Praxistipps von drei Unternehmen

In der von Patrick Mollet moderierten Podiumsdiskussion sind mit Marco Born, Personalchef von Solvias AG, Raphael Jehle, Geschäftsführer bei Jehle AG, und Peter Kaufmann, Personalchef bei Pfiffner Messwandler AG, drei Unternehmen vertreten, die



vom Fachkräftemangel betroffen sind. Sie alle haben verschiedene Massnahmen oder Veränderungsprozesse gestartet, um sich als attraktive Arbeitgeber zu positionieren.

In einer spannenden Diskussion mit Beteiligung von Prof. Dr. Heike Bruch sowie Karsten Bugmann entstanden spannende Lösungsansätze, die wir komprimiert zusammenfassen: in Ausbildung investieren mit dem Ziel, Mitarbeitende nach der Ausbildung weiterzubeschäftigen. Ebenso sind neue Ausbildungsmodelle gefragt, zum Beispiel das praxisintegrierte Bachelor-Studium PiBS an der FHNW, welches Maturanden den direkten Studienanfang ohne Praxisjahr ermöglicht. Der Umgang mit Absagen bei Bewerbenden ist ebenfalls zentral, denn das kann im besten Fall später zur Gewinnung einer Fachkraft beitragen. Auch der Fokus auf eine starke und authentische Unternehmenskultur lohnt sich: Was sind unsere Werte, und sprechen wir damit künftige Mitarbeitende an? Eine Firma setzt auf äusserst flexible Angebote für Frauen nach der Mutterschaftspause und beschäftigt inzwischen mehr Frauen als Männer, und das in einer Branche mit einem traditionell starken Männerüberhang.



Prof. Dr. Heike Bruch, Professorin für Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen, erläutert wichtige Elemente, um Mitarbeitende zu binden.



Karsten Bugmann, Präsident des Vereins Work Life Aargau, informiert über die Community von Work Life Aargau.

Work Life Aargau kurz erklärt

- Aargauer Arbeitgeber präsentieren sich auf der Online- und Imageplattform Work Life Aargau und erhöhen ihre Bekanntheit bei Arbeitskräften und Stellensuchenden.
- Work Life Aargau bietet Arbeitgebern Praxisworkshops zu unterschiedlichen Themen und unterstützt sie dabei, im Arbeitsmarkt positiv aufzufallen.
- Arbeitgeber lernen voneinander und miteinander und stärken als Community mit ihrem Auftritt bei Work Life Aargau den Arbeitsplatzstandort.





Praktische Inputs gab es am Podium mit Unternehmensvertretern, Heike Bruch und Karsten Bugmann. Moderiert wurde das Podium von Patrick Mollet.



Podiumsteilnehmer (von links): Moderator Patrick Mollet, Peter Kaufmann (Pfiffner Messwandler AG), Marco Born (Solvias AG), Raphael Jehle (Jehle AG), Karsten Bugmann (Work Life Aargau/PSI).



Karsten Bugmann, Präsident Work Life Aargau, mit den beiden
Veranstaltungspartnern Urs Widmer, Aargauischer Gewerbeverband
und Markus Eugster, Aargauische Industrie- und Handelskammer.



Vorstand des Vereins Work Life Aargau (von links): Andrea Portmann (Eniwa AG),
Patrick Mollet (Moderator), Alexandra Schiller (Competec Gruppe), Stephan
Burkhard (FHNW), Karsten Bugmann (PSI), Markus Brunold (BSI Business
Systems Integration AG), Ulrike Clasen (Netzwerk Kadertraining GmbH)



Mayerline Nyffeler (Piffner Messwandler AG) und Laura Meyer
(Gemeindeverwaltung Wohlen).



Von links: Paul Kramer (Paul Scherrer Institut), Fabiola Sidler (Siegfried AG), Andreas Lüthi (Omya (Schweiz) AG) und Ingo Bliska (Siegfried AG)



Von links: Nadja Gassmann (Alfasigma Schweiz AG), Karen Bärlocher (Go Smart Solution AG), Sara Döbeli (terreActive AG) und Kevin Meyer (terreActive AG)



Von links: Tomek Labno (Winner/s Edge (Schweiz) AG), Claudia Graf (Hypothekbank Lenzburg AG), Sandra Denk (Paul Scherrer Institut), René Gröbli (Paul Scherrer Institut)



Die Networking- und Austauschmöglichkeiten wurden nach dem inhaltlichen Teil beim Apéro riche geschätzt und genutzt.



Von links: Dr. Hans R. Schibli (Aargauischer Gewerbeverband), Martin Schmidmeister (Jost Elektro AG), Stephanie Egloff (Jost Elektro AG) und Claude Werder (Samuel Werder AG)